



# FIB - FAMILIE IN BALANCE

Newsletter III / März 2021

Seite 1 von 6



## Helferkonferenzen und Hilfeplangespräche anschaulich gestalten Systemisches Case Management

Liebe FIB-Anwender\*in, liebe Kollegin, lieber Kollege,

Verzögerung nicht nur durch Corona, auch ein persönlicher Schicksalsschlag hat dazu geführt, dass der Newsletter ein Jahr pausieren musste. Mit viel Zuversicht, Lebensfreude und Energie blicken wir nun in die Zukunft und freuen uns, Ihnen den dritten Newsletter übersenden zu können.

Wir möchten Ihnen in diesem Newsletter demonstrieren, wie Sie FIB – FAMILIE IN BALANCE für Helferkonferenzen und Hilfeplangespräche nutzen können. Inzwischen ist das Tool auch in diesen Einsatzgebieten gut erprobt.

In Corona-Zeiten lernen wir kreativ zu sein und sind eingeladen, neue Formen zu finden, Hilfeplangespräche zu führen. Wir sind schon gespannt darauf, von Ihnen zu erfahren, wie Sie die Möglichkeiten der Visualisierung durch FIB in Videokonferenzen nutzen. Bitte schreiben Sie uns Ihre Ideen, wie Sie das Material bisher schon eingesetzt haben. Wir werden Ihre Ideen in die dritte Auflage des Basistools, die im Herbst 2021 erscheinen wird, einfließen lassen, so dass sie wieder allen zugute kommt.

Guten Schutz für Sie und Ihre Familien wünschen Ihnen

Gabriele Grabl und Eva Tillmetz

Inhalt	Seite		Seite
Begrüßung	1	Aktuelles aus dem Verlag	6
FIB in der Praxis	2	FIB auf Tagungen	6
Der FIB-Tipp	5	Ausblick	6
FIB-Fortbildungen	6	Impressum	6



## FIB in der Praxis

# Helferkonferenzen und Hilfeplangespräche anschaulich gestalten

Multiproblemfamilien sind Multiressourcenfamilien, heißt es. Sie haben viele Ressourcen, binden aber auch viele (Fach-)Kräfte. Ohne Absprachen werden schnell von allen Beteiligten unterschiedliche, ja sogar gegensätzliche Ziele verfolgt – sowohl von den Familienmitgliedern als auch von den Fachkräften. Für eine erfolgreiche Unterstützung ist entscheidend, dass die Hilfestellungen zur Familie passen und sich gegenseitig nicht behindern.

Systemisches Case Management ist ein Konzept zur geplanten Unterstützung von Einzelnen und Familien, das durch eine durchgängige fachverantwortliche Beziehungs- und Koordinierungsarbeit Klärungshilfe, Beratung und Zugang zu notwendigen Dienstleistungen gewährleistet. Ziel ist, KlientInnen zu befähigen, Unterstützungsleistungen so weit wie möglich selbständig zu nutzen. Es soll so wenig wie möglich in die Lebenswelt der Klient\*innen eingegriffen werden. Case Management übernimmt die Fall- und Systemsteuerung, bindet personelle und institutionelle Netzwerkarbeit ein und beteiligt sich am Aufbau eines professionellen und nicht-professionellen Unterstützungssystems (vgl. M. Neuffer, Case Management, 2013) .

Mit dem heutigen Newsletter möchten wir Ihnen Möglichkeiten zeigen, wie Sie das Zusammenspiel der Helfenden in den unterschiedlichen Lebensbereichen der Familie für alle beteiligten Familienmitglieder und Fachkräften sichtbar und dadurch leichter kommunizierbar machen können.

## **FIB – FAMILIE IN BALANCE hilft durch Visualisierung**

Visualisierungstools unterstützen die Kommunikation zwischen den Beteiligten - ob in der Erstberatung (Intake) zur Feststellung des Hilfebedarfs, während der Hilfemaßnahme zur Prozesssteuerung oder im Abschlussgespräch mit der Familie. Alle Helfer\*innen können ihre Sichtweise auf die Familie darstellen, ihre Informationen einbringen bzw. ihre Zielvorstellungen und Pläne erläutern.

## **Wie können Sie FIB – FAMILIE IN BALANCE im Case Management einsetzen?**

### **I. Welche Lebensfelder hat eine Familie zu versorgen?**

Die FIB-Materialien ermöglichen es, sich zunächst auf grundlegende Fragen zu konzentrieren:

Welche Lebensfelder hat diese Familie zu versorgen? Handelt es sich um eine Kernfamilie, eine erweiterte Familie, eine Patchworkfamilie oder um eine Pflegefamilie? Hierfür stehen Ihnen die bis zu 24 Lebensfelder zur Verfügung. Beim Aufbau können Sie sich ggfs. am Regensburger Familienentwicklungsmodell orientieren.

Wenn Sie bereits mit den Materialien der FIB-Erweiterung arbeiten, können Sie auch die geteilte Elternschaft getrennt lebender Eltern oder auch das besondere Engagement eines Stiefvaters (soziale Elternschaft) darstellen. Sie können dafür die MUTTER-KIND-WELT bzw. VATER-KIND-WELT in halber Größe, die die biologische oder die soziale Elternschaft differenzierter abbilden, nutzen.

Stellt sich die Familiensituation noch komplexer dar, bietet es sich an, die Lebensfelder zu reduzieren. Dies lässt sich gut an einem Beispiel demonstrieren:



### Fallbeispiel: Visualisierung komplexer Familiensysteme in einer Helferkonferenz

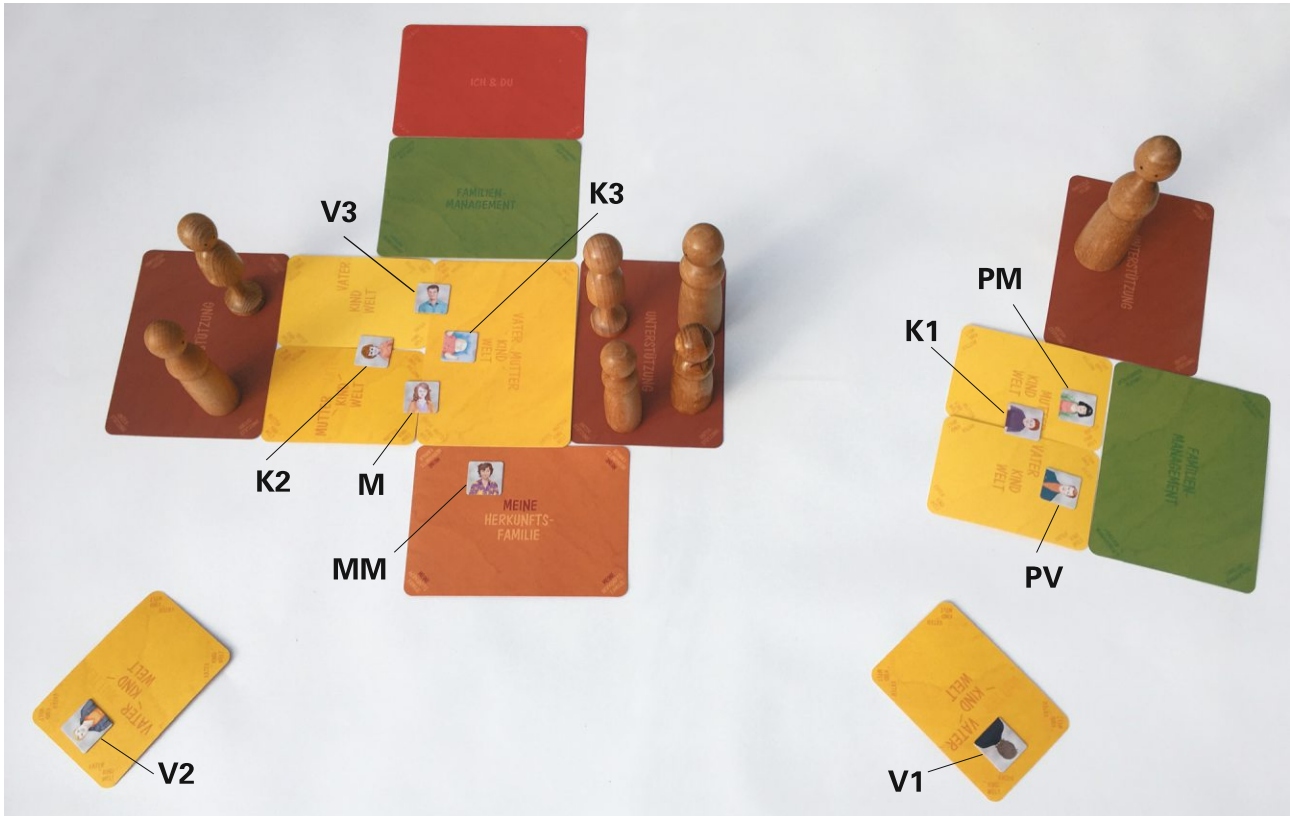


Abb. 1: Die Ist-Situation aus fachlicher Sicht: Die Familienmitglieder einer dreifache Patchworkfamilie, weitere beteiligte Personen und die Fachkräfte (Holzfiguren)

*Frau D. hat einen 8jährigen Sohn aus erster Beziehung, der in einer Pflegefamilie aufwächst (im Bild Mitte rechts), da Frau D. in psychisch instabilen Phasen nicht gut für den Sohn sorgen konnte. Der Junge kennt seinen leiblichen Vater nicht (im Bild unten rechts). Das zweite Kind, ein weiterer Sohn (5 J.) lebt bei Frau D.; der leibliche Vater des Sohnes kümmert sich sporadisch um ihn (im Bild unten links). Frau D. lebt seit 2 Jahren mit einem neuen Lebensgefährten zusammen (im Bild Mitte links). Vor kurzem kam ihre gemeinsame Tochter zur Welt. Nach der Geburt verstärkten sich Frau D.s depressive Symptome wieder, was die Versorgung der Kinder gefährdet und intensiveren Hilfebedarf erfordert. Um die Familie kümmert sich aktuell eine Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und für den mittleren Sohn sorgt ein Erziehungsbeistand. In die Hilfemaßnahme involviert sind das Jugendamt, eine Betreuerin für Pflegefamilien, eine Familienhebamme, die Heilpädagogische Tagesstätte des mittleren Sohns und die Mutter von Frau D.*

Die Aufstellung ermöglicht es Ihnen, zu thematisieren, in welchen Lebensfeldern die Familie Hilfe erhält und wo sie ggfs. noch Hilfebedarf hat. Wer unterstützt die Familie bereits in welchen Lebensfeldern? Wer erkennt bei welchem Familienmitglied welche persönlichen und kooperativen Ressourcen? Wie gestalten sich die einzelnen Eltern-Kind-Beziehungen? Wie spielen Paar- und Eltern-Beziehungen hinein? Ggfs. können Sie mit den Lebensfeldern MEINS oder MEIN BERUF den gemeinsamen Blick auf das System ergänzen. Gemeinsam können Sie so alle Informationen über die Familie zusammentragen.

Im obigen Beispiel wurden für die Familienmitglieder Personenkarten gewählt, was die Personen der Familie stärker charakterisiert und im Gespräch leichter zuordnen lässt, während für die



professionellen Helfer\*innen Holzfiguren verwendet wurden. Das lenkt den Blick nicht so stark auf die Persönlichkeit der Kolleg\*innen, sondern mehr auf die Rolle und ermöglicht gleichzeitig, dass mit den Positionen der Helfenden haptisch gearbeitet werden kann.

Tipp: Die mehrsprachigen Rückseiten der Lebensfelder sind hilfreich, wenn Sie mit Familien mit Migrationshintergrund arbeiten.

### **I. Welche Personen sind für dieses Familiensystem wichtig?**

Personenkarten können Sie für die Familienmitglieder in die entsprechenden Lebensfelder legen, z.B. Kinder in die MUTTER-KIND-/VATER-KIND-WELT und Eltern ins FAMILIEN-MANAGEMENT.

Ggfs. gibt es weitere Personen, die Einfluss auf die Familie haben? Auch diesen können Sie einen Platz geben.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Professionellen Diensten (soziale Arbeit, Schule, Pflegekräfte etc.) können Sie einen Platz im Lebensfeld UNTERSTÜTZUNG geben,
- allen Familienmitgliedern der erweiterten Familie im Lebensfeld MEINE HERKUNFTSFAMILIE,
- helfenden Freunden im jeweilig passenden Lebensfeld, z.B. ins MEINS der Mutter.

Sie können so auf einen Blick sehen, wo Helfer\*innen eingesetzt sind, in welchen Lebensfeldern Hilfe präsent ist oder sich ggfs. auch gegenseitig behindern könnte: Wo gibt es Synergieeffekte, wo evtl. Energielöschung? Welche Lebensfelder sind besonders belastet? Welche Lebensfelder dienen als Ressource?

### **II. Welche Themen beschäftigen die Familie? Welche Ressourcen hat die Familie?**

Sie können durch passende Themenkarten mit FIB – FAMILIE IN BALANCE auch den Blick auf die Themen der Familie werfen. Welche Belastungen sind den Helfer\*innen bekannt? Sie können alle Themen sammeln oder sich auf zentrale Probleme fokussieren.

Welche Ressourcen hat die Familie zur Bewältigung ihrer Themen? Grund- und Vertiefungsthemenkarten wie Hobbys, Haustiere, Vertrauen, Religion, Feste, etc.. geben Ihnen die Möglichkeit, den Problemen Ressourcen gegenüber zu stellen.

### **III. Wer könnte welche Stärken der einzelnen Familienmitglieder wie fördern?**

Indem Sie die entsprechenden professionellen Helfer\*innen zu den betroffenen Familienmitgliedern stellen, können Sie ein mögliches weiteres Vorgehen besprechen. Sie können einen möglichen zukünftigen Hilfeplan visualisieren, indem Sie diskutieren, wer welche Themen bearbeitet. Dies kann mit passenden Themenkärtchen festgehalten werden, die zu den entsprechenden Familienmitgliedern gelegt werden.

Sollten passende Themenkarten fehlen, haben Sie immer die Möglichkeit, diese durch eigene Karten oder Notizzettel zu ergänzen. Je nach persönlichen Vorlieben kann mit Personen- und Themenkarten oder mit Notizzetteln auf den Lebensfeldern gearbeitet werden.

### **IV. Dokumentation**

Durch ein Foto des Abschlussbildes oder von Zwischenschritten des Prozesses bleibt die Aufstellung im Gedächtnis. Auf diese Weise können Sie die Fotos zur Dokumentation der Helferkonferenz bzw. des Hilfeplangesprächs nutzen. So haben Sie eine Gedächtnisstütze bei der Erstellung des Sitzungsprotokolls – ein wichtiger Baustein Ihres Case Managements.



## Der FIB-Tipp

### Schnelle Orientierung im FIB-Karton

Wenn ich auf Fortbildungen unterwegs bin, werfe ich gerne einen Blick in den FIB-Karton der einladenden Institution. Dabei fällt mir auf, dass die Lebensfelder oft noch in der Originalreihenfolge im Karton liegen oder nach Farben geordnet sind. Beides macht das Handling unnötig schwer.

Wenn Sie FIB vor allem im Kontakt mit Ihren Klient\*innen benutzen, bietet es sich an, die Lebensfelder bereits vorab in der Reihenfolge zu ordnen, wie Sie sie in der Sitzung den Klient\*innen vorstellen werden.

#### 10 Lebensfelder für die Arbeit mit Kernfamilien

- MEINS rot, MEIN BERUF rot, MEINE HERKUNFTSFAMILIE rot

Jede Familie beginnt mit der persönlichen Entwicklung beider Elternteile. Wenn Sie mit einem Familienmitglied anhand der Lebensfelder besprechen, was dieser ins Familiensystem mit eingebracht hat, wird für alle Gesprächsbeteiligten die Entwicklung zum System und die persönlichen Beiträge der Einzelnen deutlich.

- MEINS blau, MEIN BERUF blau, MEINE HERKUNFTSFAMILIE blau

Analog dazu hat nun das zweite Elternteil – anhand seiner Lebensfelder – die Möglichkeit vorzustellen, was er oder sie ins Familiensystem eingebracht hat.

- ICH & DU, FAMILIENMANAGEMENT, MUTTER-KIND-/VATER-KIND-WELT, UNTERSTÜTZUNG

Nachdem Sie beide Elternteile mit ihren persönlichen Lebensfeldern vertraut gemacht haben, werden Sie voraussichtlich mit ihnen auf die vier gemeinsamen Lebensfelder schauen, die beide Elternteile gemeinsam ins Leben gerufen haben: erst der Lebensbereich der Paarbeziehung ICH & DU, dann die Familienfelder FAMILIENMANAGEMENT und MUTTER-KIND-/VATER-KIND-WELT und zuletzt das von ihnen gemeinsam ins Leben gerufene Lebensfeld UNTERSTÜTZUNG (siehe »Regensburger Familienentwicklungsmodell«).

Wenn Sie die Lebensfelder in dieser Reihenfolge zusammenlegen und mit einem Gummiring drum rum verbinden, haben Sie sie für den Einsatz in der Beratung immer parat und können ohne Sortieren einfach loslegen.

#### 7 Lebensfelder für die Arbeit mit Patchworkfamilien

Wollen Sie gut vorbereitet sein für die Beratung von Patchwork-Familien? Wenn Sie die FIB-Karten griffbereit haben wollen, können Sie sie auf diese Weise sortieren:

- Patchwork blau: MEINS blau, MEIN BERUF blau, MEINE HERKUNFTSFAMILIE blau, ICH & DU, FAMILIENMANAGEMENT, MUTTER-KIND-/VATER-KIND-WELT, UNTERSTÜTZUNG
- Patchwork rot: MEINS rot, MEIN BERUF rot, MEINE HERKUNFTSFAMILIE rot, ICH & DU, FAMILIENMANAGEMENT, MUTTER-KIND-/VATER-KIND-WELT, UNTERSTÜTZUNG

Um jeden 7er-Pack wieder ein Gummiring drum rum und nun können Sie jederzeit starten!

So haben Sie Ihre 24 Lebensfelder immer sortiert zur Hand und können mit leichtem Handling Ihren Klient\*innen die Lebensfelder vorstellen.

Wenn Sie bereits mit der FIB-Erweiterung arbeiten, bietet es sich an, die neuen kleineren Lebensfelder für geteilte und soziale Elternschaft ebenfalls in den Basiskarton hineinzulegen.





Falls Sie vermehrt mit Jugendlichen arbeiten, nehmen Sie auch die kleineren Lebensfelder MEINS und MEINE SCHULE bzw. MEIN BERUF in Ihren Basiskarton.

#### FIB-Fortbildungen

### Nächste Fortbildungen mit Eva Tillmetz

#### Arbeiten mit FIB – FAMILIE IN BALANCE

Einführung in das systemische Planspiel

1-tägige Intensiv-Workshops

Di, 06. Juli 2021, 10-17 Uhr in Regensburg

Mo, 25. November 2021, 10-17 Uhr in Regensburg

Anmeldung: Eva Tillmetz, Tel. 0941/54795, Email: [info@eva-tillmetz.de](mailto:info@eva-tillmetz.de)

#### Aktuelles aus dem Verlag

### Die dritte Auflage vom FIB-Basistool erscheint

Sie haben unsere Bestände fast aufgekauft! Die dritte Auflage wird im Herbst 2021 erscheinen. Wir arbeiten daran! Für die Anwender\*innen und Besteller\*innen der 2. und 1. Auflage wird es die Möglichkeit geben, das aufgrund der aktuellen Pandemie neu aufgenommene Themenkärtchen „Corona“ zu erwerben. Natürlich können Sie genauso gut mit einem der Joker der Erweiterung sich selbst ein Themenkärtchen mit einem Corona-Symbol bekleben.

#### FIB auf Tagungen

### Tagungen und Kongresse

Leider haben wir für 2021 noch keine gesicherten Informationen, wo und wann wir wieder mit einem Messestand präsent sein können.

#### Ausblick

### Die nächsten Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint im September 2021 zum Thema **Patchworkfamilie & Co.** Es wird um Familienvielfalt gehen: Visualisierung komplexer Familiensysteme mit biologischer und sozialer Elternschaft, was insbesondere für Stieffamilien, Regenbogenfamilien und Adoptionsfamilien bedeutsam ist.

Im Newsletter V, der für März 2022 geplant ist, werden wir vorstellen, wie Sie **FIB in der Supervision** einsetzen können.

Haben Sie weitere Themenwünsche? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

#### Impressum

FIB – FAMILIE IN BALANCE Newsletter

Newsletter III / März 2021

Verantwortlich: Gabriele Grabl und Eva Tillmetz

Verlag Gabriele Grabl · 93080 Pentling · Lilienweg 11b · [info@fib-spiel.de](mailto:info@fib-spiel.de)